



Ein BLS-Pendelzug als Extrazug wartet im Bahnhof Goppenstein anlässlich des Südrampenfestes vom 7. und 8. September 2013 auf die Weiterfahrt der Südrampe entlang nach Brig. Das Südrampenfest war ein Teil des grossen Jubiläums «100 Jahre Lötschbergbahn».

wurden. Die so koordiniert beschafften Pendelzüge für die Privatbahnen wurden umgangssprachlich «Privatbahn-NPZ» genannt. Diese Bezeichnung wurde in Anlehnung an die zeitlich leicht versetzt entwickelten NPZ für die SBB gewählt.

### Das Vorbild – die Beschaffung

Die Gemeinschaftsbestellung initiierte die BLS-Gruppe zusammen mit der Bodensee-Toggenburg-Bahn (BT). Die BLS-Gruppe bestand aus der Berner Alpenbahn-Gesellschaft Bern-Lötschberg-Simplon (BLS), der Spiez-Erlenbach-Zweisimmen-Bahn (SEZ), der Gürbetal-Bern-Schwarzenburg-Bahn (GBS) und der Bern-Neuenburg-Bahn (BN). Der Gemeinschaftsbestellung schlossen sich auch die Chemins de fer Fribourgeois Gruyère-Fribourg-Morat (GFM) und die Chemin de fer Régional du Val-de-Travers (RVT) an. Auch die EBT-Gruppe, bestehend aus der Emmental-Burgdorf-Thun-Bahn (EBT), den Vereinigten Huttwil-Bahnen (VHB) und der Solothurn-Münster-Bahn (SMB), schloss sich der Beschaffung an.

In den Jahren 1981 bis 1992 wurden insgesamt 49 Triebwagen mit einer Anzahl Steuer- und Zwischenwagen bestellt. Trotz der gemeinsamen Bestellung wiesen die abgelieferten Fahrzeuge teilweise grössere Unterschiede auf. Diese Abweichungen resultierten unter anderem aus den unterschiedlichen betrieblichen Anforderungen der einzelnen Bahnen. So wurden die Triebwagen grundsätzlich für den Betrieb mit Steuerwagen ausgelegt. Demnach besaßen sie jeweils nur einen Füh-



TPF-Steuerwagenfronten am 21. Mai 2016. Hier sind die zwei unterschiedlichen Profile der Frontpartien der Steuerwagen sichtbar. Im Vordergrund der Abt 371, dahinter der Abt 361.



Der RBD 567 171 der TPF im Stillager im Bahnhof Fribourg am 21. Mai 2016.